

## Fr, 9.2.2018 Der Vater selbst erwartet Dich

Es geschieht das völlig Unerwartete passiert. Als der verlorene Sohn noch ein ganzes Stück vom Haus entfernt ist, entdeckt ihn sein Vater. Er hatte offenbar Ausschau gehalten nach ihm, in der Hoffnung, dass er eines Tages wiederkommt. So stand der Vater da, Abend für Abend, Wochen, Monate, vielleicht Jahre – und schaut und wartet. Stell Dir mal vor: So steht der Vater im Himmel auch heute noch da – und wartet auf Dich und mich. Und voller Mitleid und Barmherzigkeit läuft er ihm entgegen. Er lässt seinen Sohn nicht auf die Knie fallen, sondern schließt seinen Sohn in die Arme und küsst ihn auf die Wange. Noch bevor der Sohn ein Wort sprechen kann, zeigt der Vater ihm: Du bist willkommen. Du bist mir immer noch ungeheuer wichtig! Sein Vater befiehlt den Knechten: ›Beeilt euch! Holt das schönste Gewand im Haus und legt es meinem Sohn um. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt Schuhe für ihn! Schlachtet das Mastkalb! Wir wollen essen und feiern! Der Vater antwortet mit mehreren Zeichen: Ein festliches reines Gewand soll er anziehen: Du bist wieder rein. Dir ist vergeben. Einen Ring soll er erhalten, damit er wie ein Sohn Verträge besiegeln kann: Du bist mein geliebter Sohn. Es ist pure Freude im Himmel, dass Du wieder da bist. Was auch immer du getan hast. Was auch immer aus dir geworden ist. Es spielt keine Rolle. Denn Du bist wieder da. „Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.“

**Gebet:** Vater im Himmel, danke, dass Du mich suchst und findest.

## Sa, 10.2.2018 Gebet des Vertrauens – auch Dein Gebet?

Vater im Himmel, Du hast mich gerufen, bist mir in Liebe nachgegangen und beginnst mein Misstrauen zu heilen.

Dir vertraue ich mich an.

Jesus Christus, Du sprichst mich frei von belastender Vergangenheit. Du nimmst mich an, so wie ich bin. Dafür danke ich Dir. Du hast längst JA zu mir gesagt. Im Glauben antworte ich mit meinem JA zu Dir. Guter, treuer Gott, erfülle mich mit Deinem Geist. Stärke meinen Glauben. Zeige mir meinen Platz in der Gemeinde. Lass mich für Dich da sein. Zu Dir gehöre ich im Leben und im Sterben. Amen.

Und am nächsten Sonntag, 11.2. um 10.30 Uhr und Punkt 18 Uhr hält Felix Gehring die Predigt zum Thema „Sie haben Ihr Ziel erreicht – wie Gott mich führt. Herzliche Einladung! Wen wollen Sie dazu einladen?“

**Gottesdienst am 04. Februar 2018**

**Andachten**

**für jeden Tag der Woche**

**Predigtreihe: „Faithbook“**

**„Party für Dich! Gott feiert ein Fest für Dich!“ (Lukas 15, 11-24)**

von Pastor Burkhard Senf



Glaubenserkenntnis:

## **Ich bin Gott ungeheuer wichtig!**

Wir glauben, dass sich diese Geschichte vom verlorenen Sohn bzw. vom liebenden Vater (Lukas 15) immer wieder wiederholt in unserem Leben. Da wird nicht nur ein Fest für diesen wiedergefundenen Sohn gefeiert. Auch für Dich will Gott so ein Fest feiern. Es ist nämlich auch deine und meine Geschichte. Denn in kaum einer Geschichte wird uns so radikal von Gottes Liebe erzählt wie in dieser. Und diese Vaterliebe Gottes gilt uns allen. In der Bibel wird nämlich erzählt, dass im Himmel jedes Mal ein Fest gefeiert wird, wenn ein Mensch zu Gott nach Hause findet. Und wir sind alle eingeladen, diesen Weg zum Vaterhaus zu gehen. Das ist unsere Bestimmung als Menschen.

Der Vater im Himmel lässt Dich ziehen, wenn Du es bei ihm nicht aushältst. Er gewährt Dir diese Freiheit, weil er Dich liebt. Weil Du ihm ungeheuer wichtig bist. Die Bibel sagt: Wir alle haben uns vom Vaterhaus entfernt und müssen einmal in unserem Leben zu Gott umkehren und das dann auch immer wieder aufs Neue tun. Und es beginnt immer mit der Einsicht der Verlorenheit. In der Theologie nennt man das Sündenerkenntnis. Ich bin verloren, weil ich mich von Gott entfernt habe. Ich interessierte mich nicht wirklich für Gott und lebte an der Bestimmung meines Lebens vorbei. Jetzt habe ich erkannt: Ich brauche Gott. Und Gott spricht Dir zu: Was auch immer du getan hast. Was auch immer aus dir geworden ist. Es spielt keine Rolle. Denn Du bist wieder da. „Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.“

**Sein Haus ist voller Freude – sein Haus ist voll Musik – hier findest Du das Leben – hier findest Du das Glück!“**

**Mo, 5.2.2018      Deine Geschichte: Vom liebenden Vater**

Wir haben für die Geschichte vom verlorenen Sohn bzw. vom liebenden Vater den Titel gewählt: „Party für Dich! Gott feiert ein Fest für Dich!“ D.h. wir glauben, dass sich diese Geschichte immer wieder wiederholt in unserem Leben. Da wird nicht nur ein Fest für diesen wiedergefundenen Sohn gefeiert. Auch für Dich will Gott so ein Fest feiern. Es ist nämlich auch deine und meine Geschichte. Denn in kaum einer Geschichte wird uns so radikal von Gottes Liebe erzählt wie in dieser. Und diese Vaterliebe Gottes gilt uns allen. Darum hoffe und bete ich, dass wir uns weit öffnen in dieser Andachtswoche und auch mit dem Herzen und den Gefühlen hören können, was uns da von Gott erzählt wird. Egal, ob wir diese Geschichte schon tausend Mal gehört haben oder zum ersten Mal hören. Denn hier geht es um uns persönlich. In der Bibel wird nämlich erzählt, dass im Himmel jedes Mal ein Fest gefeiert wird, wenn ein Mensch zu Gott nach Hause findet. Und wir sind alle eingeladen, diesen Weg zum Vaterhaus zu gehen. Das ist unsere Bestimmung als Menschen.

**Impuls:** Ihnen gilt Gottes Vaterliebe. Glauben Sie das?

**Di, 6.2.2018      Auf dem Weg zum Vaterhaus**

Ich weiß nicht, wo Sie gerade stehen auf dem Weg zu Gott. Vielleicht fühlen Sie sich manchmal wie in einem fernen Land – in einem anderen Film. Noch weit weg von Gott. Das ist vollkommen okay. Das war beim verlorenen Sohn auch so. Oder Sie empfinden gerade diese Sehnsucht nach Gott und wissen nicht genau, wie Sie ihn finden und ihm begegnen können. Auch dann ist das eine Geschichte für Sie. Vielleicht plagen Sie sich auch mit Schuldgefühlen herum und wissen nicht genau, ob Sie sich selbst vergeben können und ob Gott es tun wird. Vielleicht sind Sie auch gerade so weit, dass Sie die Einladung Gottes annehmen wollen. Sie möchten Ihrem himmlischen Vater begegnen und ihm das im Gebet sagen. Oder aber Sie sind schon längst angekommen bei Gott und Sie freuen sich immer wieder neu an Gottes Vaterliebe, deshalb feiern Sie auch gerne Gottesdienste. Dann wünsche ich Ihnen, dass Sie neu von Gottes Liebe berührt werden und sich von ganzem Herzen mitfreuen, wenn noch mehr Söhne und Töchter in die Familie Gottes zurückkehren und hier in der Gemeinde eine Heimat finden. Es ist also egal, ob Sie sich eher weit weg von Gott fühlen oder ihm ganz nahe sind. Uns allen gilt seine Zusage: Du bist mein geliebtes Kind. Du bist mir ungeheuer wichtig.

**Impuls:** Wo stehen Sie gerade auf dem Weg zu Gott?

**Mi, 7.2.2018      Freiheit und Liebe**

„Ein Mann hatte zwei Söhne. Eines Tages sagte er zum Vater: ›Vater, ich will jetzt schon meinen Anteil am Erbe haben.‹ Da teilte der Vater seinen Besitz unter die beiden auf.“ Jesus überrascht seine Hörer mit der Reaktion des Vaters: Denn die unverschämte Bitte wird erfüllt. Da will einer das Erbe, während der Vater noch lebt. „Vater, ich will nicht warten, bis Du eines Tages stirbst, ich will jetzt sofort meinen Anteil. Ich will weit weg gehen von hier. Du bist für mich gestorben. Mich interessiert nur noch Dein Geld.“ Und der Vater geht auf diesen Wunsch ein. Ein Drittel des Besitzes steht ihm, dem jüngeren von zwei Erben zu. Und er lässt seinen Sohn ziehen. Warum um Himmels Willen tut er das? Die Antwort ist einfach: Weil er ein liebender Vater ist. Weil dieser himmlische Vater Kinder will und nicht Sklaven. Weil dieser Vater nicht zwingt und niemanden mit Gewalt an sich bindet. Der Vater im Himmel lässt Dich also ziehen, wenn Du es bei ihm nicht aushältst. Er gewährt Dir diese Freiheit, weil er Dich liebt. Weil Du ihm ungeheuer wichtig bist.

**Impuls:** Du bist frei ein Kind Gottes zu sein!

**Do, 8.2.2018      Ich habe es verbockt!**

Als der verlorene Sohn ganz unten ist, kommt er zur Besinnung - mitten im Schmerz. Manchmal ist es erst der Schmerz, der uns erst zur Besinnung kommen lässt. Weil es ihm so dreckig geht, erinnert er sich an seinen Vater und sehnt sich nach seiner Heimat. Es wird ihm klar: Ich habe richtig Mist gebaut. Er sagt sich: Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert. Lass mich bitte als Arbeiter bei dir bleiben! Ich glaube, dass das auch unsere Geschichte ist: Die Bibel sagt: Wir alle haben uns vom Vaterhaus entfernt und müssen einmal in unserem Leben zu Gott umkehren und das dann auch immer wieder aufs Neue tun. Und es beginnt immer mit der Einsicht der Verlorenheit. In der Theologie nennt man das Sündenerkenntnis. Ich bin verloren, weil ich mich von Gott entfernt habe. Denn ich wollte mit dem Vater nichts zu tun haben. Er war mir egal. Ich wollte letztlich nur seine guten Gaben genießen. Aber ich interessierte mich nicht wirklich für Gott und lebte an der Bestimmung meines Lebens vorbei. Mea culpa – zu Deutsch: ich habe es verbockt – ich brauche Gott.

**Impuls:** Was wollen Sie Gott beichten und anvertrauen?